Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 33 (1993)

Rubrik: Nochmals : Schwäne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nochmals: Schwäne

Peter Kummer

«Es irrt der Mensch, solang er strebt» – das berühmte Zitat aus Goethes «Faust» bewahrheitet sich ein Stück weit auch bei uns. Sie erinnern sich an unseren Beitrag über Schwäne im letzten Heimatbuch? Wir haben dort behauptet, im Zürichsee gebe es Schwäne erst seit 1932, und wir stützten uns dabei auf einen Beitrag im «Jahrbuch vom Zürichsee» und auf die Aussage eines wissenschaftlichen Gewährsmannes.
Die Stadt Zürich hat bereits 1869 eine Kolonie aus je einem Paar Schwänen aus Genf und aus Donaueschingen angelegt, und aus dieser Zucht wurden Schwäne in die Freiheit entlassen. Sie vermehrten sich zum (allerdings unberechtigten) Ärger der Fischer derart, dass der Regierungsrat 1887 anordnete, sie einzufangen, was aber nicht mehr möglich war, weswegen sie anscheinend einfach abgeschossen wurden und seitdem auf dem Zürichsee wieder fehlten. 1914 machte der Regierungsrat seinen Beschluss rückgängig, und ab den zwanziger Jahren begann der Verkehrs- und Verschönerungsverein Rapperswil in verschiedenen Etappen, erneut Schwäne auszusetzen. 1929 sollen sich genau 23 auf dem See getummelt haben.
Ununterbrochen gibt es also Schwäne ein paar Jahre länger, als von uns behauptet, und es hat schon im 19. Jahrhundert Schwanenkolonien gegeben. Aber richtig bleibt, dass der Schwan ursprünglich über lange Zeit ein bei uns fremder Vogel war, der nur ausnahmsweise auftauchte, zum Beispiel, wie Hans Erhard Escher berichtet, «wann gar grimmig-kalte Winter einfallen, wie dann A[nno] 1649 zwey auf diesem See geschossen worden», desgleichen 1684 deren drei bei Rapperswil und im Obersee. Schwäne scheinen aber auch viel später recht unangepasste und entsprechend gefürchtete Vögel gewesen zu sein, vor denen man noch in den dreissiger Jahren allen nötigen Respekt hatte.
Und der Schwan auf dem Horgemer Wappen, das doch immerhin seit 1485 nachgewiesen ist? Er ist sicher kein Beweis für reale und ständige Gegenwart von Schwänen, genau so wenig wie der Züri-Löi für wahrhaftige Löwen. Tiernamen tragen oft eine symbolische Bedeutung; konkret steht der Schwan wegen seines legendären Todesgesangs für das Leiden Christi oder wegen seines weissen Gefieders für die Jungfrau Maria. Er war im Bewusstsein von Menschen verankert, die nie einen gesehen hatten.

Walter Knopfli: Wie der Zürichsee zu seinen Schwänen kam, in: Jahrbuch vom Zürichsee 1952/53. Wir danken Dr. Werner Bürkli für den entsprechenden Hinweis, ebenso Frau Vreni Bolleter-Trösch für weitere Auskünfte. Vgl. ferner Hans Erhard Escher. Beschreibung des Zürich Sees, Zürich 1692, S. 149 f.; Peter Ziegler: Die Gemeindewappen des Kantons Zürich, Zürich 1977; Lexikon christlicher Kunst, Herderbücherei, Freiburg im Breisgau 1980.